

Chancen schaffen und nutzen für Studierende zwischen Studium und Berufsalltag Von dienenden Robotern, optimierten Events und Gastronomie-Nudges

Das Ziel von anwendungsorientierter Forschung und Lehre ist es, Inhalte spezifisch für den Praxiseinsatz (weiter) zu entwickeln und gleichzeitig Menschen für die Praxis auszubilden. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, sind studentische Arbeiten. Sie ermöglichen Studierenden, sich in ein aktuelles Thema zu vertiefen, aber genauso bieten sie PraxisexpertInnen und Organisationen die Chance, die thematische und branchenspezifische Weiterentwicklung mitzugestalten. So können sie in den Dialog mit der nächsten Generation treten und sich von den Ergebnissen inspirieren lassen!

Aufgrund der begrenzten Zeiträume, die den Studierenden im Rahmen ihres Gesamtstudiums zur Verfügung stehen, ist der Umfang studentischer Projekte natürlich begrenzt. Für grösser angelegte (Detail-)Studien gibt es schliesslich professionelle Forschungsteams.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema und die Möglichkeit, mit der gestandenen Praxis in Kontakt zu treten und systematische Ableitungen zu tätigen, ist für die Studierenden eine gute Verknüpfungsmöglichkeit zwischen Studium und Berufsalltag. Aber auch für die teilnehmenden Betriebe und InterviewpartnerInnen ergibt sich die Möglichkeit, sich Gedanken zu machen, die im Alltagsgeschehen eher untergehen und mit ihren wertvollen Erfahrungen die

thematische und branchenspezifische Weiterentwicklung mitzugestalten.

In der ZHAW Digital Collection im Wissensfundus stöbern

Neu sind alle nicht-vertraulich und als gut bewerteten studentischen Arbeiten an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) frei zugänglich. Unter <https://digitalcollection.zhaw.ch/> kann nach unterschiedlichen Kriterien gesucht und gefiltert werden. So vielfältig die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten an den Hochschulen sind, so unterschiedlich sind auch die Themen, welche von unseren Bachelor- und Masterstudierenden beleuchtet werden.

Aktuelle Themen aus der Kompetenzgruppe Hospitality & Service Management

Die folgenden Beispiele zeigen, wie vielfältig unsere Themenspektren schon nur in unserer Kompetenzgruppe sind:

Verpflegung und Gastronomie

In «Nudges als Massnahme zur Förderung nachhaltigen Gäste-Verhaltens in der Gastronomie» wurde untersucht, ob CO₂-Emissionsangaben auf Speisekarten in Deutschschweizer Restaurants das Bestellverhalten beeinflussen und zu mehr Nachhaltigkeit führen könnten. Signifikante Verhaltensänderungen hin zu umweltfreundlicheren Gerichten wurden bestä-





Die Autorin: Dr. Nicole Gerber betreut als Dozentin unterschiedliche studentische Projekte und Arbeiten und leitet Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

tigt, was die Wirksamkeit des Nudging-Ansatzes zur Förderung nachhaltiger Konsumgewohnheiten unterstreicht. In «Food Waste im Gesundheitswesen» wurde die Lebensmittelverschwendung in Schweizer Spitälern untersucht und es wurden Methoden zur Messung von Lebensmittelverlusten sowie die damit verbundenen Herausforderungen beleuchtet. Es wurden verschiedene Methoden und moderne digitale Tools identifiziert, jedoch festgestellt, dass es an Standardisierung fehlt, was zu Inkonsistenzen führt.

Service Robotics

Die Bachelorarbeit «Implementierung von Servicerobotern in Spitälern und Hotels: Eine qualitative Untersuchung der Nutzungsbarrieren in der Schweiz» beschäftigte sich mit der Unterstützung durch Robotik beim Empfang von Patientinnen und Patienten sowie Hotelgästen und beleuchtete Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Erwartungen der Nutzenden und bezüglich ihrer Akzeptanz.

Events

In «Unterstützungsbedarf für die Einführung oder die Verbesserung der Durchführung von online und hybriden Eventformaten in Schweizer Akutspitälern» zeigte sich ein klares Potenzial für mehr digitale Events in den Spitälern, sofern alle Voraussetzungen (technisch, fachlich und organisatorisch) gegeben sind. Ein weiteres Potenzial zeigt sich in der Unterstützung durch das Facility Management in Form von Beratungen und Schulungen.

Technisches FM und Facility Services

Die Bachelorarbeit «Anforderungen an ein Smart Building in Gesundheitsinstitutionen für einen unterbrechungsfreien und zuverlässigen Betrieb» hatte zum Ziel, die Anforderungen aus Sicht des technischen Facility Managements an einen unterbrechungsfreien und zuverlässigen Betrieb von Smart Buildings in Gesundheitsorganisationen zu untersuchen. Insgesamt konnten 83 Risiken und 68 Anforderungen identifiziert werden, wobei der Cybersicherheit eine zentrale Rolle zukommt. Trotz der umfangreichen Erkenntnisse betont die Arbeit die Notwendigkeit weiterer Forschungen aufgrund der Kom-

Kompetenzgruppe Hospitality & Service Management am Institut für Facility Management ZHAW

Wir erforschen und bearbeiten am Institut für Facility Management an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Themen aus dem Bereich Hospitality und Service Management. Dabei geht es um stakeholderzentriertes Management von Leistungen, wie sie zum Beispiel in Gesundheitsorganisationen, Gastronomie- und Hotelbetrieben angeboten werden. Gemeinsam mit unseren Forschungspartnerinnen untersuchen wir Fragestellungen und entwickeln systematische Lösungsansätze. Mit unseren Wirtschaftspartnern analysieren wir Probleme, entwickeln praxistaugliche Ansätze und begleiten deren Umsetzung.

Mehr zu den Bachelor- und Masterstudiengängen im Immobilien- und Facility Management sowie zu den vielfältigen Weiterbildungsangeboten rund um die nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung gesunder Lebens- und Arbeitswelten erfahren Sie auf unserer Institutswebsite: www.zhaw.ch/ifm

plexität und des Umfangs des Themas. Die Bachelor-Arbeit «Optimierung der Organisation der Facility Services in einem Schweizer Akutspital» untersuchte die Hauswirtschaftsabteilung eines Schweizer Akutspitals und schlägt eine neue Organisationsstruktur vor. Es zeigt sich, dass es Unterschiede in der Unternehmenskultur und Optimierungspotenzial in der Kommunikation gibt, was zu Unzufriedenheit führt. Zudem empfiehlt die Arbeit eine Reduzierung der Führungsspannen durch neue Aufgaben- und Teamzuweisungen.

Kennzahlen

Das Thema Kennzahlen wurde in zwei Bachelorarbeiten untersucht, einmal wurde ein Kennzahlenkatalog für die Abteilung Gebäude- und Energietechnik des Universitätsspitals Basel entwickelt und einmal der Bedarf und mögliche Weiterentwicklungsoptionen für FM-Kennzahlen in Schweizer Heimen als Vorstudie untersucht.

Action!

Lassen Sie sich inspirieren und kontaktieren Sie uns, wenn Sie selbst eine studentische Arbeit in Auftrag geben möchten.

Weitere Informationen

www.zhaw.ch

